

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 3.

Mittwoch, 4. Januar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch andere Träger frei im Hause 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei im Hause 1 Mark 50 Pfg. Ungezogene Nummern für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reustenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1898 noch in Rest befindliche Schulgeld und Fortbildungsschulgeld ist baldigst, längstens aber bis zum

10. Januar 1899

an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 29. Dezember 1898.

Der Rath der Stadt.

Wetters.

Gmlich.

Bekanntmachung.

Am 30. Dezember 1898 ist in einer Straße hier ein größerer Geldbetrag gefunden worden. Der Eigentümer kann sich in der Polizeipolizei — Rathhaus 1. Stockwerk, Zimmer No. 2 — melden.

Riesa, am 2. Januar 1899.

Der Rath der Stadt.

Wetters.

Rt.

Sonnabend, den 7. Januar 1899,

Vormittag 9 Uhr,

sollen in der Hausflur des hiesigen Rathhauses 1 Sopha, 1 Kommode mit Glasaussatz, 1 Regulator, 1 Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Koffer und 1 schwarzer Rock, gegen sofortige Bezahlung, an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 4. Januar 1899.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.

Schubert.

Sonnabend, den 7. Januar cr.,

vorn. 10 Uhr,

oll im Schafhof des Königl. Remontedepot Ralkreuth ein andragiertes Remontepferd gegen das Meistgebot verkauft werden.

Die Königl. Administration.

Landgericht Riesa.

II.

Die Nachricht, betr. die Errichtung eines neuen Landgerichts hat, wie schon erwähnt, in einem Theil der Presse bereits lebhafteste Erörterungen hervorgerufen, die theilweis recht amfahant sind, andererseits aber auch die Art und Weise kennzeichnen, wie man gegen das aufstrebende Riesa agitirt. Erreicht dieser Weise liegt aber auch bereits eine Unterstützungsbuße in der Sache vor und zwar vom Stadtrath zu Riesa. Das Oshayer Amtsblatt berichtete am 10. Dezember: „Dem Vernehmen nach geht die R. Staatsregierung damit um, ein neues Landgericht zwischen Leipzig und Dresden zu errichten, und zwar soll es fraglich sein, ob der Sitz desselben nach Döbeln oder Riesa zu verlegen sei. Man ist sich darüber klar, daß das Oshayer Amtsgericht dem neuen Landgerichtsbezirk zugewiesen werden wird; daß letzteres nach Oshay selbst komme, wäre an sich zu wünschen, aber bei der Lage der Stadt nachsichtlos; im Interesse von Oshay liegt es, daß das Landgericht nicht, wie früher bereits einmal geplant gewesen, nach Döbeln komme, sondern nach Riesa; man beabsichtigt, in dieser Richtung bei der Königl. Staatsregierung das Oshayer Interesse wahrzunehmen.“

Diese wohlwollende Förderung unserer Interessen werden wir unserer freundlichen Nachbarnschaft „danke dankend“ dankend gutschreiben“ und uns der Unterstützung bei Gelegenheit erinnern. — Das Oshayer Tageblatt versucht allerdings eine Gegenagitation und schreibt mit großem Eifer:

„Wie bereits mitgetheilt, geht die Regierung mit der Absicht um, zwischen Leipzig und Dresden ein neues Landgericht zu errichten, welches eine Entlastung des Dresdener und Leipziger Landgerichtes herbeiführen soll und dem zweifellos auch unser hiesiges Amtsgericht zugewiesen werden wird. Hinsichtlich des Ortes, in welchem dasselbe seinen Sitz erhalten soll, verläutet geräthweise, daß die Regierung hierfür Riesa resp. Döbeln in Aussicht genommen habe. Veranlassung zu diesem Gerüchte mag der Antrag gegeben haben, daß seitens der Regierung mit Döbeln bereits im Jahre 1879 Verhandlungen bezüglich Abfassung geplanter Grundstücke zur Errichtung eines Landgerichtes gepflogen worden sind, dieselben sich aber aus Mangel an Entgegenkommen dortiger Hausbesitzer zerschlagen haben, die Regierung augenblicklich jedoch in Folge der geeigneten Lage von Döbeln nicht abgesehen wäre, das damals fallen gelassene Projekt wieder aufzunehmen und das Landgericht nach Döbeln zu verlegen. Bezüglich Riesa's bestätigt es sich, daß der Justizminister vor kurzer Zeit die Stadt besuchte und mehrere Grundstücke besichtigte. Nicht mit Unrecht mag die Besichtigung der letzteren damit in Verbindung gebracht worden sein, daß zu den Gründen, welche für den Sitz des Landgerichtes in Aussicht genommen worden seien, auch Riesa gehöre. Das Gerücht aber, nach welchem von der Regierung jetzt schon die genannten beiden Orte auf die engere Wahl gestellt worden sein sollen, dürfte verfrüht sein, entbehrt auch außerdem nach den Verhandlungen, welche hiesige für die Sache sich interessirende Personen an geeigneter Stelle in Dresden eingezogen haben, bis jetzt jeder Begründung. Daß die Errichtung eines Landgerichtes vom Justizministerium in Erwägung gezogen worden ist und das Projekt dem nächsten Landtage vorgelegt werden soll, steht fest; hinsichtlich der Platzfrage aber sind definitive Bestimmungen noch nicht getroffen, am allerwenigsten handelt

es sich jetzt schon nur für Riesa oder Döbeln, um ein entweder — oder. Allerdings läßt sich nicht verkennen, daß diese beiden Orte in Folge ihrer Lage die Bedingungen erfüllen, welche bei der Auswahl des Ortes in Betracht kommen, vorausgesetzt natürlich, daß für die Regierung bei der Regelung der Platzfrage allein nur die vorteilhafteste Lage entscheidend ist und sie nicht auch darauf Rücksicht nehmen sollte, daß sich in Städten, wie beispielsweise Oshay, mit gleichfalls günstiger Lage schon die gehörigen Annehmlichkeiten zur Aufnahme eines Landgerichtes befinden. Gerade der letztere Umstand aber dürfte mehr als ein anderer dazu geeignet sein, das Augenmerk der Regierung auf unsere Stadt zu lenken. In unserem hiesigen Amtsgerichtsgebäude befinden sich nämlich, wie uns versichert wird, Annehmlichkeiten genug zur Aufnahme eines Landgerichtes; (?? R. T.) es könnte sich höchstens um einige bauliche Veränderungen resp. um einen mit nicht bedeutenden Unkosten verknüpften Ausbau handeln, denn es darf nicht vergessen werden, daß das hiesige Gerichtsgebäude seiner Zeit dem früheren Bezirksgerichte bereits als Sitz diente, dieses aber bezüglich seiner Größe dem heutigen Landgerichte annähernd entsprach. Es ist das ein Faktor, mit dem man bei uns rechnen und auf Grund dessen man versuchen sollte, die Regierung für Oshay zu interessieren. Was ferner die Lage unserer Stadt anbetrifft, so halten wir dieselbe keineswegs für so unangünstig, als daß sie Veranlassung wäre, von vornherein Oshay aus der Reihe derjenigen Städte auszuschließen, welche für den Sitz eines Landgerichtes überhaupt in Betracht kommen können. Im Hinblick auf die geringen Entfernungen, in welchen die Städte von einander liegen, die bei Eintheilung des neuen Landgerichtsbezirktes in Frage kommen, können bei Beurtheilung ihrer Lage in der Hauptsache doch nur ihre Eisenbahndingungen in Betracht gezogen werden, daß diese aber im Verhältnis zu Riesa und Döbeln für Oshay viel unangünstiger liegen, wagen wir denn doch zu bezweifeln. Die Bedingungen, welche Oshay mit den anderen in Betracht kommenden Städten besitzt, sind genau dieselben und gleich günstigen; es könnte sich im Wesentlichen nur um einige unangünstige Anschläge handeln, wie beispielsweise solche auf der Straße Oshay-Wagels-Döbeln bestehen, auf welcher man allerdings unter den jetzigen und geradezu traurigen Verhältnissen zur Omnibus- und Rückreise nicht weniger als einen vollen Tag braucht. Wird hierin aber Wandel geschaffen, und die bequemen und günstigen Anschläge auf diese Strecke dürften bei event. Errichtung eines Landgerichtes seitens der General-Direktion in Erwägung gezogen und in vorteilhafter Weise erledigt werden, dann sehen wir nicht ein, warum Oshay nicht mit Riesa und Döbeln in einen Wettbewerb um das zu errichtende Landgericht treten und beim Justizministerium um Berücksichtigung vorstellig werden sollte. Nirgends dürfte es unserer Meinung nach so wenig angebracht sein, die Pläne ins Korn zu werfen, wie in diesem Falle. Unsere Stadt hat ein berechtigtes Interesse an der Lösung der Frage, und zwar einmal darum, weil sie alle dabei in Betracht kommenden Bedingungen besitzt, zum andern Male aber, weil eine event. Errichtung des Landgerichtes in Bezug auf ihre Vergrößerung und ihre Empordahen von einschneidender Bedeutung wäre. Diesem Umstande trägt man in richtiger Erkenntnis der Sachlage auch in der Bürgerchaft Rechnung; denn die in Frage stehende Errichtung eines Landgerichtes, speziell die damit verbundene Ortsfrage, beschäftigt auf das

Lebhafteste die Gemüther. Wir glauben deshalb den berechtigten Wünschen eines großen Theils der Bürgerchaft Ausdruck zu geben, wenn wir trotz des ablehnenden Standpunktes, den der Rath in dieser Angelegenheit eingenommen hat, es versuchen, den städtischen Kollegien eine ernste und reifliche Erwägung der Frage zu empfehlen und dabei zu bedenken geben, daß jeder Beschluß, welcher sich für eine Petition ausspricht, mit den Wünschen der Bürgerchaft deckt. Der vom Rathe eingenommenen Standpunkt wäre für uns nur dann begründet, wenn ihm ein bereits vom Justizministerium vorgelegener abschlägiger Bescheid zu Grunde läge. — Zum Schluß möchten wir noch darauf hinweisen, daß die Landgerichtsfrage für den hiesigen städtischen Verein ein dankbares Thema wäre, welches, um die Wünsche der Bürgerchaft in dieser Beziehung zu erkennen, sich ganz besonders zum Thema einer öffentlichen Besprechung in einer Bürgererversammlung eignen würde. Auch hierbei möchten wir nicht die Gelegenheit vorbegehen lassen, ohne darauf hinzuweisen, daß derartige die Allgemeinheit interessirende Angelegenheiten eine dankbarere und wirksamere Behandlung in einer öffentlichen Versammlung erfahren, als nur innerhalb des Vereins. Jedenfalls dürfte es sich für den städtischen Verein empfehlen, vor Beschlußfassung über wichtige Angelegenheiten, öffentliche Versammlungen anzuhören; denn durch diese werden einerseits die Wünsche der Bürgerchaft bekannt, andererseits aber wird durch sie das Interesse der Bürger an städtischen Angelegenheiten geweckt und belebt, hierauf aber hinzuwirken, dürfte eine Hauptaufgabe aller städtischen Vereine sein.“

Man wird wohl ohne Weiteres erkennen, daß das Oshayer Tageblatt die Frage mehrfach schief und irrthümlich beurtheilt und es würde sich nicht lohnen, wenn der Oshayer Städtische Verein den ausgesprochenen Wünschen nachkommen wollte.

Ueberaus „gallig“ ist ein „kleiner Beobachter“ im „Riesauer Tageblatt.“ Er erhebt sich in folgender Weise:

„In vielen Theilen des Landes beschäftigt man sich jetzt mit der Weismachtschüssel, mit der die Dresdener Köche neuer das Land übertraffen haben. Die Schüssel enthält zwar nur Landgerichte, aber diese Gerichte sind doch auch für manche Städte von großer Bedeutung. An und für sich wäre an den neuen Gerichten nichts anzusetzen; sie werden nur dadurch für viele unschmackhaft, daß die Schüssel nicht für alle gereicht und daß diejenigen, die nichts davon bekommen, obendrein noch die Rechnung für die Schmausenden bezahlen sollen. Das ist doch eine allzu ungleiche Verteilung und man darf sich nicht wundern, daß diejenigen, die nicht mitessen dürfen und nur das Portemonnaie sitzen sollen, über diese merkwürdige Anordnung wenig erfreut sind und von den ganzen neuen Gerichten nichts wissen wollen. Entweder wir erhalten unsere neue Schüssel für uns, oder das Werk bleibt dasselbe wie bisher! heißt's in Pirna, das künftige aus der Bauhauer Landgerichts-Schüssel essen soll. Dieselbe Meinung herrscht natürlich auch in Weissen, das man in dieser Gerichtsfrage zu einem Rossgänger Riesa's zu machen beabsichtigt. Bileicht kommt man noch einmal auf die Idee, daß sich auch die Albrechtsburg und das Spangenberg in Riesa ganz gut ausnehmen könnten! Nun, ein Sprichwort sagt, daß die Gerichte nicht so heiß gegessen werden, als man sie austrägt, und auch bei diesen Landgerichten wird es vorher einen Kampf um den Wessel geben. In Döbeln hat

...wird auch von ...

...wird auch von ...

Vertikales und Sächsisches.

Mies, 4. Januar 1899.

Der Bund der Landwirthe veranfaßt, w's be...

...wird auch von ...

Die Rangliste der Königl. sächsischen Armee für das Jahr 1899, nach dem Stande vom 1. Januar, ist soeben im Buchhandel erschienen.

Ueber die Beschaffenheit der Hundemaulwürmer sollen allgemeine Vorschriften erlassen werden.

Die neun Landwirtschaftlichen Schulen im Königreich Sachsen werden in diesem Winter von im Ganzen 448 Schülern besucht.

Die Kaiserliche Disciplinar-Kammer für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Württemberg besteht aus folgenden Mitgliedern:

In dem eben begonnenen Jahre werden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die zweite Sonnen- und die zweite Mondfinsternisse sichtbar sein werden.

Welsch, 2. Januar. Am Sonnabend Mittag vollzog sich im hiesigen königlichen Amtsgericht eine Abfindung.

...wird auch von ...

Dresden, 4. Januar. Der Kaiser von Österreich hat der Haupt- und Residenzstadt Dresden die silberne Medaille zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum des Kaisers überreicht.

Chemnitz, 2. Januar. In die Vermehrung unserer Garnison ist bekanntlich vom Kriegsministerium die Bedingung geknüpft worden, daß seitens der Stadt ein geeignetes Areal für den Bau der erforderlichen militärischen Gebäude unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde.

Sachsenberg am Kapellenberg, 2. Januar. Die hierige Einwohner haben am Sonnabend früh kurz nach 2 Uhr ein heftiges dumpfes Rollen hier wahrgenommen.

Reichenbach i. B. Zum Nachfolger des am 1. Februar d. J. nach 41jähriger treuer Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand tretenden hiesigen Bahnhofsinspektors Schmidt ist der Bahnhofsinspektor Regenstein, 2. B. auf Bahnhofsplatz, bestimmt worden.

Leipzig. Die fast ausschließlich sozialdemokratischen Konsumvereine und Produktgenossenschaften haben einen Ausschuss gewählt, der zu denken gibt.

Beim Schenken ließ sich ein 18jähriges Dienstmädchen eine rothige Wahnadel in die Hand. Da das Mädchen die kleine Wunde nicht beachtete, mußte in Folge Blutvergiftung Hospitalbehandlung eintreten.

Aus dem Reiche.

In der Kaserne des 120. Infanterieregiments fanden in der Spätnacht Raufhändel zwischen Soldaten statt, wobei dem Soldaten Werner von Ritzheim mit einem Besenstiel der Schädel zertrümmert wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Mies, 4. Januar 1899.

Berlin. Das „S. L.“ veröffentlicht eine Zuschrift des Polizeipräsidenten, daß die Mittheilung eines Blattes von der Ausweisung etwa 30 russischer Cigarettenarbeiterinnen aus Berlin umsohr ist.

Berlin. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wurden alle als Anarchisten bekannten Persönlichkeiten Magdeburgs auf die dortige Polizei beschrien, wo die Aufnahme ihrer Personalkarten erfolgte.

Gleichenburg. In Folge starker nordöstlicher Winde wurden in den hiesigen Hafen große Wassermengen getrieben, und durch dieselben die am Hafen liegenden Strohen vollständig unter Wasser gesetzt.

Lemberg. Eine größere Anzahl Socialisten versuchte es, den von vier Gefangenenscheinern vom Landgericht zur Polizeidirection transportirten russischen Socialisten Gjemacko zu befreien, was jedoch nicht gelang.

Wien. Es verlautet, daß der japanische Gesandte bei Ausrückung des Rollers des Sphyranium-Ordens an den Kaiser eine Ansprache richtete, in der er ausführte, daß der Kaiser von Japan den Kaiser von Österreich das Rollert anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums, sowie als Zeichen der Freundschaft und Hochachtung für den Kaiser von Österreich überreichte.

Budapest. Nach dem Zweikampfe zwischen Bassy und Horvath boten Baron Fejervary, Csiky, Balas, Baron Vira, Kjel Horvath's ritterliche Gratzung an.

...wird auch von ...

Rom. Depeschen aus Romo, Neapel, Palermo und Porto Maurizio melden heftige Schirme, insobesondere mehrere Schiffe untergegangen sind.

Rizza. Das Unwetter dauert fort. In den Alpen herrscht harter Schneefall, die Verbindungen sind unterbrochen, zahlreiche französische und italienische Posten eingeschneit.

Triest. Samstag. Die slavischen Abgeordneten sind in der heutigen Sitzung nicht erschienen. Eine Resolution zur Wahrung der nationalen Rechte bezüglich der Errichtung eines kroatischen Gymnasiums in Vissno wird unter Beifall einstimmig angenommen.

Madrid. In amtlichen Kreisen wird gegen die Unterstellung, daß die Spanier No No geräumt hätten, um die Amerikaner zu schädigen, Protest erhoben.

Manila. Dem Vernehmen nach wird der Ministerpräsident Sagasta am nächsten Sonnabend der Königin-Regentin die Vertrauensfrage unterbreiten.

Ranea. Die Christen von Apokorona lieferten 300 Gewehre ab. Die Einberufung der Nationalversammlung scheint einen Aufstand zu erleiden.

Washington. General Otis telegraphirte aus Manila, General Miller habe die Lage bei No-No durchaus in der Hand; er werde jedoch gegen die Aufständischen nur im äußersten Nothfall Gewalt anwenden.

New-York. Die gestrige Rede des Abgeordneten des Staates Kansas hat in einer besonderen Tagung einen Beschluß angenommen, durch welchen im Staate Kansas eine Steuer von 4 Prozent auf die an ausländische Versicherungsgesellschaften zu zahlenden Prämien gelegt wird.

New-York. Die Aufregung über die letzten Meldungen von den Philippinen ist ganz bedeutend. Die Tatsache, daß in Washington nichts über den Inhalt der letzten Telegramme bekannt geworden, läßt auf sehr wichtige Ereignisse schließen.

London. Der „Times“ meldet man aus Hongkong: Lord Veresford ist nach Beendigung der Besuche der Hsin Chinas aus Kanton hierher zurückgekehrt.

London. Nach einer Depesche aus Padrow (Cornwall) hat der italienische Dampfer „Borwärd“, der von Cardiff nach Genoa unterwegs war, auf der Höhe von Trevolo-Head Anker geworfen.



Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00
100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00
100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00	100 Stk. 100 Z.	100.00

Creditanstalt für Industrie und Handel

Dresden, Altmühl 18. **Meißen, Kaiser-Wilhelmplatz 12.**
 Actioncapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservesfond 4,25 Millionen Mark.
Neu und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Renten. **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken**
Sponsoring Einlösung aller Arten von Coupons. **in direkter Vertretung**
Einrichtung von Wechseln und Dividenden **der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.**
zu ausländischen Zahlungen. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**
Verkauf von Wechseln, Lombardierung von Effekten etc. **Canto-Corrent- und Check-Vorkahr.**

Möbliertes Zimmer
mit Mittagstisch und Clavierbenutzung ist ver-
sehungshalber billig zu vermieten. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

2 schöne Schlafstellen frei
Wettinerstr. 9, Cigarrengeschäft

1 mittlere Wohnung zu vermieten und
1. April zu beziehen Poppitzerstr. 12.

Ein Logis
mit **Werkstätte** wird 1. April zu mieten
gesucht. Offerten unter B. A. 46 in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mk. 5- bis 8000
als Hypothek weit unter Brandkasse per sofort
zu leihen gesucht.
Max Naumann, Baumeister.

600 Mark
werden von einem Geschäftsmann od. gegen
Hypothek auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Off.
Off. sub W. G. 20 in die Exp. d. Bl. erb.
Woh. edelkender Herr oder Dame leiht
einer strebsamen Frau

20 Mark
gegen Sicherh. und pünktl. Rückzahlung? Off.
niederzul. u. H. S. 28 in d. Exped. d. Bl.

8- oder 11000 Mark
werden als sichere Hypothek sofort oder Mitte
Februar zu leihen gesucht. Off. sub
M. M. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anspruchsvolles Mädchen
gesucht Hauptstrasse 67.

Wirthschafterin-Gesuch.
Beschäftigung Übernahme einer Destillation
suche ich per 1. Februar eine **Wirthschafterin**,
vorerst bitte nur schriftlich
Diener Müller in Ragewitz.

Haus- u. Stallmägde, Knechte u. Verheirathete
sucht sof. bei hoh. Lohn Frau Rosig Albrecht.

Ein Mädchen, das nächste Ostern die
Schule verläßt, findet gute Stellung. Näheres
Kohlestr. Nr. 31, 2 St.

**Haus- und Küchenmädchen, Knechte,
Mägde und Verheirathete** sucht bei hohem
Lohn für sofort und später
G. Großmann, Bureau, Hauptstr.

Suche
für mein Wädel, Sohn rechtschaffenere Mutter,
welcher die **Schlosserei** erlernen will,
einen tüchtigen **Lehrherrn**, möglichst
größere und bessere Schlosserei in der Stadt.
Off. Offerten und Angabe der Lehrbe-
dingungen u. Bitte bis 12. d. M. in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch!
Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Gärtler**
und **Gelbgießer** zu werden, kann gutes
Unternehmen finden bei
Franz Müller, Riess,
Gärtler und Gelbgießer.
Lehrgeld wird nicht beansprucht!

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust
hat die
Fleischerei
zu erlernen, kann unter sehr günstigen Be-
dingungen in die Lehre treten bei **Edward
Uhlig, Fleischerei, Straka a d. E.**

Ein zuverlässiger **Wühlkucht**
wird zum sofortigen Antritt gesucht
Feldmühle Gröbba.

2 Tagelöhner
zum Flegelröhen werden angenommen vom
Gutsbesitzer **Schneider, Serchau.**

Hurrah!!!

Brenklers Muldenthaler Sänger

kommen **Samstag**, den 8. Januar 1899 in den
Saathof zu Gröbba
mit ganz neuem vorzüglichem Programm.

Ausgezeichnete Kräfte! Wer nicht lachen will, der mag!
Julius Uhl, 1. Tenor, **Emil Lange**, 2. Tenor und Humorist, **Carl
Hinke**, 1. Bass und Humorist, **Carl Weber**, 2. Bass und Liedersänger,
Willy Corian, vorzüglicher Scoubrettendarsteller, **H. Gerber**, Liedermäster,
Ernst Dreuhler, Charakterdarsteller und Director.

Eintrittskarten 50 Pfg., im **Vorverkauf à 40 Pfg.** sind
vorher im **Concertlocale** und bei Herrn **Wünsche** zu haben.
Es laßt ergehen ein **M. Grosse.**
Der Saal wird gut geheizt.
Großes Weihnachtsprogramm.

Geschäfts-Anzeige.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Reithain und Umgegend** zur gefl. Kenntniß-
nahme, daß ich mich in **Reithain Nr. 43 b** als

Tischler

niedergelassen habe. Ich werde bemüht sein, nur **gutgearbeitete Möbel** und alle ins
Bausach gehörenden Artikel zur Zufriedenheit zu liefern. In dem es mein Bestreben sein
wird, bei pünktlicher Lieferung mit mäßigen Preisen zu dienen, bitte ich, mich in meinem Unter-
nehmen gütlich zu unterstützen. Hochachtungsvoll
Richard Schmidt, Tischler.

Verein zur Confirmanden-Aussteuerung zu Dresden.

Die **Sparbücher** der diesjährigen Confirmanden sind nunmehr sofort an
unterzeichnete Kassenstelle abzugeben.
Neuanmeldungen werden gern entgegengenommen und Auskunft über Zweck
und Nutzen dieses Vereins ertheilt: **Cassenstelle 188 Meißner bei Herrn
Curt Hartmann, Hauptstraße 69 (Seifengeschäft).**

Ruhholz = Auktion

auf Lampertswalder Rittergutsforstrevier.

Dienstag, den 10. Januar d. J., v. Vorm. 10 Uhr an
sollen die nachaufgeführten **Ruhholzer** bedingungsweise meistbietend versteigert werden:

Rief. Stämme: 13-15 cm Wittenhart 78, 16-22 cm 337, 23-29 cm 245,
30-36 cm 64 und 37-43 cm 1 Stück, darunter 138 **Röhrenstämme.**

Rief. Röhre: 10-15 cm ob. Stärke 282, 16-18 cm 133, 19-22 cm 69,
23-29 cm 71, 30-36 cm 12 und 37-43 cm 2 Stück.

Reihholz und eigene Ruhhölzer: 6-9 cm Wittenhart 3, 10-15 cm 2,
16-20 cm 10 und 21-29 cm 4 Stück,
Schlaghölzer in den Abtheilungen 10c Spitz, Stein und 4e am M. Weg.

Flächene Stangen: bis 3 cm unt. Stärke 70, 4-6 cm 270, 7-9 cm 277,
10-12 cm 31 und 13-15 cm 6 Stück.
Durchforstungshölzer in Abtheilung 7 Reuteich.

Sammelplatz im Forsthaus zu Seudritz.
Auskunft ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter.
Seudritz, am 1. Januar 1899. **Herrsch. Revierverwaltung.**
Süßel.

Selle große Räume

zur Aufnahme einer Fabrikation ohne Motoren-
und Maschinenbetrieb für Sommer 1899 gesucht.
Offerten unter **R. E. S.** an die Exp. d. Bl.

Möbel.

Größte Auswahl von **Kümmel- und Tischlermöbeln** in der
streng solider und künstlerischer Ausführung, einzelne Stücke als auch ganze **Wohnungs-
Einrichtungen**, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie geschmackvolle Innen-
decorationen empfiehlt zu den billigsten Preisen.
**Größtes Special-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. — Franco Lieferung nach Auswärts.**
Louis Haubold jun., Riess, Pausitzerstrasse.

Zimmerarbeiten aller Art,

als: Fußböden, Holztreppen, Bretterverschlöße, Bretterzäune, Glasfenster, Gartenlauben, Schauer
und Schuppen, Thore und Thüren, Regale usw. usw. liefert prompt und billig aus
Paul Kähler, Scharwerkzimmermann,
Meißen, Rastnienstraße 100.

Delmenhorster Ankerlinoleum,

der beste, gefällige, haltbarste und angenehmste Fußboden-Beleg.
Niederlage bei
L. Haubold jun., Riess,
Pausitzerstr. 20.

Ein mit guten Eigenschaften versehenes
verhättnißreiches Grundstück wird gesucht.
Es wünschenswert in der Gegend d. St.

Ein Herren-Konfektions-Geschäft
sucht zum Betrieb fertiger Herren- und
Kinder-Kleidstücke ein
Herren oder Frauen

gegen hohe Provision oder hohen Gehalt. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zweiter Herbedient
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
P. Kanle, Forberge.

Schuhmachergeselle
wird gesucht von Paul Koh, Czerhausen.

Einem Herbedienten
oder Tagelöhner sucht
Gutsbesitzer Kretschmar in Cypzig.

Junger Kaufmann,
welcher Otern 1899 in einem guten Colonial-
Handel, Spiritus'ens und Landesproducten-
Geschäft ausübt, sucht per 1. Mai ander-
weit Stellung. Adolf Jeschke,
Cederstr. 8, Altmühl 95.

Ein erfahrener Kaufmann
sucht als Contorist Stellung oder
sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten er-
bitte unter 1899 in die Exped. d. Bl.

Gesucht
wird für sofort ein tüchtiger Knecht, guter
Feldbesetzer, welcher gleichzeitig das Viehhüten
mit zu befragen hat. A. Samirer, Heyda.

Ein älterer Mann
zum Aufsichtern und ein
Nachtwächter
werden sofort oder später gesucht vom
Rittergut Mautitz bei Czerhausen.

Einem Tagelöhner
sucht
Claus, Forberge.

Einem Tagelöhner
sucht
Schumann, Forberge.

Gelegenheitskauf.
Baugrundstück in bester Lage mit
Pflanzholz, 20 Essl. Feld (Vomtag'scher
St.) mit allem Leb. und Todt. Inventar und
Vorräthen für nur 45 000 Mk. bei 10- bis
15 000 Mk. Anz. so schnell als möglich zu
verkaufen. Näheres durch Haasenstein &
Vogler, U. S., Roffen.

Holzauktion.
Dienstag, den 10. Januar, Vormittags
9 Uhr sollen beim Gutsbesitzer Caspari,
Dorf 25 Stück Erlen und 5 Stück
Pappeln stehend verauktioniert werden. Be-
dingungen vor der Auktion

Holz-Auktion.
Montag, den 9. Januar cr, Vormittags
10 Uhr sollen auf Rittergut Grunditz
nach Befinden

14 Eichen bis 12 m lang 30/90cm Mittelstärke
45 Eichen bis 12 " " 17/32 " "
4 Erlen bis 12 " " 15/28 " "
6 Birken bis 12 " " 15/27 " "
5 Fichten bis 7 " " 18/64 " "
25 Fichten bis 16 " " 20/60 " "
75 Derbstangen
30 Richten- und Eichenstämme
36 Richten harte und weiche Brennholz'e
45 Abraumhaufen
70 Weiden mit Köpfen

Essentlich versteigert werden.
J. A. : Nechenberg.

Geschäftsverlegung.
Allen meinen werthen Kunden, Freunden
und Bekannten zur gefälligen Kenntnissnahme,
dass ich von heute ab mein Geschäft und
Wohnung in mein eigenes Haus,
Niesner-Strasse verlegt habe. Für das
mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend
wird es auch fernhin mein Bestreben sein
alle mich Bechrenden auf das Beste zu be-
dienen. Hochachtungsvoll
W. H. Bolze,
Schneiderstr., Weiba.

Neuere Gummiunterlagen
sind jetzt ebenfalls in der Schuhmacher-
handlung von
Günzler & Co.

Brillen und Kleinmer
von Aluminium
mit besten Rathenower Gläsern, p
& 50 Pf. empfiehlt Otto Kimmel.

Maskenball.
Der unterzeichnete Verein hält am
Donnerstag, 9. Februar a. c.
in den festlich decorirten Saal-Räumlichkeiten des „Wettiner Hof“ einen
Maskenball
ab und werten alle Freunde und Gönner dazu ergebenst eingeladen.
Gesangverein „Sängerfranz“, Riesa.

Oeffentliche Versammlung.
Donnerstag, den 5. d. M., Abends von 6 Uhr ab, findet im
Gartensaal von Münch's Hotel in Riesa eine Versammlung des
„Bundes der Landwirthe“
statt, zu der alle Mitglieder vom Bunde und die städtische und ländliche
Bevölkerung von Riesa und Umgegend ergebenst eingeladen wird.
In der Versammlung wird der Rittergutspächter Herr Lüpfer aus
Böhlen b. Röttha über
„Unsere heutige wirthschaftliche Lage“
sprechen.
Die Delegirten vom Bund der Landwirthe.

General-Versammlung
der Begräbnis-Gesellschaft „Seimlehr“, Riesa
findet Freitag, den 6. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr im „Rathshaus“ statt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet höflich
der Vorstand.

Gesellenverein Riesa.
Freitag, den 6. Januar, Abends von 7 Uhr an
Ball im Schützenhause.
Jedes Mitglied hat ein Geschenk (nicht unter 30 Pf. Werth) mitzubringen.
Der Gesamtvorstand.

Turnverein Riesa.
Zu dem Freitag, den 6. Januar a. c. im Garkohle zu Mergendorf von nach-
mittags 4 Uhr ab stattfindenden Kränzchen, verbunden mit Schriftbaum-
verlosung, werden die geehrten Mitglieder nebst den bisher eingeladenen Damen hierdurch
ergebenst eingeladen.
Das Komitee.
Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk, nicht unter 25 Pf. Werth, mitzubringen.
Besondere Einladungen ergehen nicht.

A. S. Militärverein Poppitz, Mergendorf u. Umg.
Freitag (Hohneujahr), den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr
Generalversammlung.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet
der Gesamtvorstand.

Restauration zur Goldenen Krone,
Niederlagstrasse.
Freitag, Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest.
Dazu ladet freundlich ein
Oskar Wörig.

Schützenhaus.
Sonntag, den 8. Januar, Abends 7 Uhr findet das
zweite Abonnement-Concert mit Ball
statt. Um gütigen Besuch bitten
Gnug, Holmann, Stadtmusikdirector.

Partischlözchen.
Freitag (Hohes Neujahr), sowie Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest.
Donnerstag Abend Anlich.
Stoff hochsein. ff. Bodwürstchen. Nettig gratis.
Um gütigen Zuspruch bitten
Hermann Vogel.

Bockbierfest.
Freitag, Sonnabend und Sonntag
Donnerstag zuvor Bockbierprobe.
Werde mit ff. Bodwürstchen und Meerrettig bestens aufwarten
Dazu ladet ganz ergebenst ein
Carl Gröbe, Niederlagstraße 11.

Todes-Anzeige.
Nach kurzer Krankheit verschied gestern Dienstag Nachts 1/2 12 Uhr
unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
Karl Oskar Kessler,
in seinem 44. Lebensjahre. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend,
tiefbetrübt an
Heyda, den 4. Januar 1899
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. Januar, Nachm. 1 Uhr statt.

Biel heller Licht.
Die Petroleumlampen brennen doppelt so
hell durch Zulage von Glühfugeln, 8 Stück
30 Pf., erspart bis 30 Proc an Del. Zu
haben bei M. S. Grunke, Drogerie.

Flechten,
Röhre, Nadeln, Wischer, Sommerpressen treten
nie an bei Gebrauch von Kuhn's Seife
Schwefel-Seife 50 u. 80 Pf.
Kuhn's Enthaarungspulver
2 Mt wirkt sofort u. sicher. Gibt nur von
Frz. Kuhn, Kronenparfüm, Nürnberg.
Hier bei H. Lohmann, Coiff., Wettinerstr.

„Aool“
— Amerikan. Harmonither. —
Quett-Zither
Deutsch-Amerikan. Gitarre Zither,
Zither-Noten
Nets auf Lager in der Instrumenten-
handlung von
Gustav Kother,
28. Wettinerstr. 28.
NB Stimmen jederzeit umsonst.

Trauringe,
in allen Größen und ver-
schiedenen Qualitäten fertig
am Lager, empfiehlt billigst
A. Herkner,
Uhren-, Gold- und Silberw.-Handl.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers Brust-Caramellen.
Wolgertract mit Zucker in fester Form.
2560 notariell beglaubigte Zeugnisse
beweisen den sicheren Erfolg bei Husten,
Keisheit, Catarrh und Verschleimung.
Packt à 25 Pf. bei: A. A. Bennicke
in Riesa, A. Denoth in Glanditz.

ff. echt Biel. Sprotten
empfiehlt billigst Felix Weidenbach.
Schellfisch trifft Donnerstag Abend wieder
in feinsten Waare ein und empfiehlt
Ferd. Keiling.

Bier!
Freitag früh
wird in der Brauerei Gröbe
Jungbier gefüllt.

Gasthof Kobeln.
Nächsten Sonntag, den 8. Januar
Karpfenschmaus und Ball.
Werde am selbigen Tage mit ff. Speisen
und Getränken bestens aufwarten und lade
dazu ergebenst ein.
Osw. Förster.

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.
Morgen Donnerstag feine
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein M. Hennig.

Restaurant Germania.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Ergebenst Otto Rische.

Restaurant Bergkeller.
Morgen Donnerstag Schwein-
schlachten.
Rob. Rohn.

Gasthof z. gold. Löwen.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Turnverein Münchitz und Umgegend.
Freitag, den 6. Januar, Nachmittags
3 Uhr Generalversammlung. Um all-
seitiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Restaurant zum Dampfbad
hält sich bestens empfohlen.
Speisen und Getränke wie bekannt,
bester Güte, größter Wohl.
Altdeutsche Weinstuben
(Schoppenstuben).
Weine bester Marken in jeder Preiskategorie.
Hochachtungsvoll T. Sachse.
Hierzu 1 Beilage.

Schlepper aufgeben. Ein Kitzsch hatte bei in Manila be-
 schlagnen General Barak — (ebenfalls) bemerkt, der beide
 General des amerikanischen Heeres — (dem Reporter gegen-
 über erklärt, jetzt wo amerikanische Kriegsschiffe im Hafen
 angelangt seien, wolle er sich im Grunde, die Philippinen
 gegen die ganz Welt zu verteidigen. Die Philippinen wär-
 den sich ihm auch schon zeigen, sonst werde er ihnen einfach
 sagen, daß sie sonst den Deutschen oder anderen auf „Wander-
 grad“ (1) ansehenden Nationen in die Hände fielen.
 Diese Hoffnung scheint ihm aber zu betrügen, denn in einem
 Telegramm meldeten wir gestern bereits, daß in Manila die
 Lage äußerst kritisch sei.

China. Die christenfeindliche Stimmung der Chi-
 nesen Bevölkerung hat wieder einmal zu einer Gefangen-
 nahme deutscher Missionare geführt. Aus Süd-Schantung
 ist von der Hauptstation der deutschen katholischen Mission
 an die Abtische B.-J. die Nachricht eingetroffen, daß Vater

Stenz und der eingekerkerte Priester Joseph in der Unter-
 richter Schicksal gefangen genommen worden sind.
 Diefelbe a. Kuzer hat sich sofort zum Gouverneur in Tientsin
 begeben. Die Unterpräfektur Schicksal kommt im Osten
 an die nördliche Zone und im Süden an das Meer. In
 den letzten Jahren war es dort verhältnismäßig ruhig. In
 diesem Jahr wurden hier und da Drohungen gegen die Aus-
 länder von Seiten einiger Aleraten laut. Doch achtete man
 wegen der Nähe der Kriegsschiffe nicht darauf.

Kirchennachrichten für Nieße mit Weiden.

Erhebungsfest 1899.
 In Nieße vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor
 Friedrich), nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten
 Jugend (Pastor Friedrich) und abends 8 Uhr Predigtgottes-
 dienst (Dialonus Eusthardt). Alle diese Gottesdienste in der
 Trinitatiskirche.

In Weiden vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Dialonus
 Eusthardt).

In diesem Festtage soll in allen Kirchen des
 Landes eine Kollekte für die Zwecke der Gelde-
 mission gesammelt werden.

St. Marien- und Jungfrauenverein:
 abends 8 Uhr Ehrfeier für die Mitglieder und deren An-
 gehörige. Gäste herzlich willkommen.

Kirchennachrichten für Nieße mit Weiden.
 Erhebungsfest Christi Gaudig: Festgottesdienst
 1/9 Uhr. — 8 Gatten: Festgottesdienst 11 Uhr.
 Kirchen- und Landcollekte für die Mission unter den
 Weiden.

Kirchennachrichten für Reichenau und Weiden.
 Fest der Erscheinung Christi (8. Januar) Reichenau:
 Festgottesdienst 1/9 Uhr. — Weiden: Spätkirche 11 Uhr.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %
 „ monatl. Kündigung „ 3 1/2 %
 „ viertelj. „ 4 %
 „ halbj. „ 4 1/2 %
Baareinlagen

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Heirath.

Beamter, große Erscheinung,
 34 Jahre alt, dem es infolge seines
 Dienstes an Damenbekanntschaft fehlt,
 sucht sich auf diesem Wege zu ver-
 heirathen. Wirtschaftlich erzogene
 junge Damen oder Wittwen ohne
 Kinder im Alter von 23—30 Jahren,
 mit Sinn für Häuslichkeit und ver-
 träglichem Character wollen werthe
 Offerten mit Photographie unter An-
 gabe näherer Verhältnisse unter
 N. P. 220 an Haasenstein &
 Bogler, A.-G., Dresden, senden.
 Verschwiegenheit ist Ehrensache und
 wird Photographie im nicht con-
 venirenden Falle sofort zurückgesandt.

Dampfbad Riesa.

Da die Betheiligung der Damen im Frisch-Niedrigen Bad sehr gering ist, werden
 vom 1. Januar 1899 ab wöchentlich nur 2 Tage für Damen eingerichtet und zwar
 fällt Montag aus und wird nur
Mittwoch von 3 bis 6 Uhr Nachmittag und
Freitag von 8 bis 11 1/2 Uhr Vormittag
 für Damen frei sein.
 Gleichzeitig mache bekannt, daß in den **Damenbädern I. und II. Classe für**
Kinder Abonnement, ebenso für **Erwachsene im Doucherraum Abonnement**
 eingerichtet worden ist und bitte um recht fleißige Betheiligung.
M. Os. Helm.

6000 Gewinne auf nur 78000 Loose

II. Thüringische Kirchenbau- Grösster Gewinn ist **75000 M.**
 im günstigsten Fall
Eine Prämie von 50000 „
Erster Hauptgewinn 25000 „ etc.
Auf 10 Loose ein Freiloses!

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.
 Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899
 Loose à **M. 3.30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken
 empfehlen und versenden
Carl Heintze in Gotha
 auch gegen Nachnahme
 und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel, Harmoniums
 nur renommirter Fabrik
 in jeder Preislage, auch
 auf Abzahlung
 ohne Preisermäßigung empfiehlt
 Pianolager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden
 Johann-Georg-Str. Nr. 13, pt.
 Empfohlen v. Kgl. Konservatorium
 Circa 100 Instrumente zur Auswahl
 — Protaliate gratis. —



Selbmann's
 Chocoladen-
 Fabrik
 Dresden-N. Grand-Strasse.

Verkaufsstelle in Riesa:
 Hauptstrasse 53.

Ich habe es ja noch gar nicht abgeklagt, es ist nur
 alles so plötzlich. Lassen Sie mich die Sache bedenken. Ich
 werde Ihnen morgen meinen Entschluß mitteilen!
 Sie wandte sich mir zu; ihr Gesicht erschien mir wie
 das Gesicht eines hilflosen, stehenden Kindes.
 „Bitte, aus Barmherzigkeit kommen Sie. Ich zahle
 alles, was Sie verlangen, ich sehne mich nur nach Ruhe,
 fern von allen Menschen. Ich bin ganz allein in der Welt,
 und mein Gatte, der ist verloren für mich, verloren!“
 „Die Dame wird ohnmächtig!“ rief meine Schwester
 angstvoll. War es die Wärme des Zimmers, war es die
 Erinnerung an ihren Kummer? Sie schwankte haltlos hin
 und her, die Worte erklangen auf ihren Lippen, und ich
 sprang hastig hinzu, um sie im Falle noch aufzufangen.
 So kam es, daß die erste Bewohnerin jenes einsamen
 Hauses unsere Wohnung betrat, daß sie mein Leben von
 jener Stunde an gänzlich umgestaltete.

Mistress Sigurd durfte an jenem Abend unsere Wohn-
 ung nicht verlassen, mußte vielmehr zwei volle Wochen bei
 uns bleiben, bis endlich Grundheim bezogen werden, bis
 Bewegung und Leben dort einkehren konnten.

Zwecklos wäre es, jetzt noch alle die Argumente an-
 zuführen, durch welche es ihr gelang, mich zu bereuen, ihre
 Gesellschaft zu werden. Das wichtigste derselben war
 jedenfalls das hohe Gehalt, welches sie mir in Aussicht
 stellte. War es doch viermal so viel, als ich mir je hatte
 verdienen können, und wurde noch dazu im voraus ge-
 zahlt. Sie und ihre Lebensgeschichte waren mir beide gleich
 unheimlich. Doch wer Geld verdienen will, dachte ich, darf
 nicht wählerisch sein. Ich nahm also ihr Geld und wurde
 ihre Gefährtin.

An jenem Abend, an welchem Mistress Sigurd plötz-
 lich das Bewußtsein verloren hatte, hatte ich, nachdem sie
 wieder zu sich gekommen, noch Stundenlang an ihrem Lager
 gesessen und hatte mir ihre Geschichte erzählen lassen;
 diese erzählte mir jedoch ebenso eigenmächtig als unvoll-
 ständig.

Mistress Sigurd war seit ihrer frühesten Kindheit ver-
 wais, sie war nicht reich, aber doch wohlhabend. Großes
 Leid war plötzlich über sie hereingebrochen, nach vier Wo-
 chen glücklicher Ehe hatte sie ihren Gemahl verloren, das
 war alles.
 „Ihren Gemahl haben Sie verloren, wollen Sie damit
 sagen, daß er gestorben sei?“
 Eine einfache natürliche Frage, doch ihr Antlitz wurde
 kreideweiß.
 „Tot, natürlich,“ erwiderte sie in heiserem Ton, „aus
 Barmherzigkeit stellen Sie aber keine weiteren Fragen
 mehr an mich. Es ist erst eine Woche her und er scheint
 mir doch wie ein Jahrhundert. Und wenn ich an all die
 langen, einsamen Jahre denke, welche noch kommen wer-
 den, so graut mir vor meinem Leben! Nie mehr soll ich
 seiner Stimme lauschen, nie mehr seine treuen Augen se-
 hen können!“

Und sie weinte unaufhaltsam. Mein Herz war von Mit-
 leid erfüllt, und doch fiel es mir selbst in diesem Augen-
 blick auf, daß eine Frau, deren Mann erst seit einer Woche
 tot war, auf diese Weise ohne Trauer zu tragen, in der
 Welt umher streifte, ohne Freund, reich, jung und von
 wunderbarer Schönheit.

Wer kann die eigentümliche Macht berechnen, welche
 in der Schönheit einer Frau liegt. Wäre Mistress Sigurd
 eine unansehnliche, häßliche Erscheinung gewesen, so hätte
 ein Gehalt von hundert Dollars monatlich mich nicht be-
 wegen können, bei ihr zu bleiben und mich mit ihr in
 Grundheim zu begraben. Doch ihre wunderbare Schön-
 heit festete mich wider meinen Willen.

Und wenn dieses Antlitz selbst Dich zur Räddin macht,
 Dich, die handbäckene Anna Randow, was muß es erst
 für einen Einfluß auf die Männer üben! Wie schmerzlich
 muß es für den armen Mister Sigurd gewesen sein, zu
 sterben und seine schöne Frau zu verlassen, und wie sehr
 muß sie ihn geliebt haben!

„Nicht wahr, ich darf hier bei Ihnen bleiben, bis das

Haus in Stand gesetzt ist,“ sagte sie am Morgen nach ihrer
 plötzlichen Erkrankung mit der Miene eines Weibes, wel-
 ches nicht gewohnt ist, daß ihm irgend eine Bitte abge-
 schlagen wird. „Ich kann Hotels nicht leiden, man wird
 so verwundert angestarrt. Ich will Ihnen keinerlei Mühe
 verursachen, will ganz ruhig sein und bin sogar froh, wenn
 man mich mir selber überläßt.“

Sie machte einen so eigentümlichen Eindruck; das
 liebliche Antlitz, die elegante Kleidung, die funkelnden Ringe,
 ihr dunkles Haar, alles stand nicht im Einklange mit un-
 serer kleinen, schlichten Behausung. Unsere Armut ließ mich
 gegen alle ihre Wünsche nachgiebig sein, und sie blieb. Ich
 mietete Grundheim in ihrem Namen, ich richtete das Haus
 ein, ich besorgte alles, während sie sich von jeder Be-
 schäftigung fern zu halten wußte.

Meine neuen Pflichten nahmen mich sogleich in An-
 spruch. Die erste bestand darin, daß ich zu Mister Bou-
 vard ging und ihn benachrichtigte, daß eine Mieterin sich ge-
 funden habe.

„Eine Witwe, Mistress Sigurd, welche bereit ist, jeden
 bestehenden Baus zu zahlen; ich selbst werde bei ihr le-
 ben!“ Dieses war so ziemlich alles, was ich Mister Bou-
 vard mitteilen konnte.

„Gütiger Himmel, wirklich!“ sprach der entzückte Mi-
 ster Bouvard. „Endlich einen Mieter gefunden, eine Witwe
 mit zahlreicher Familie, nicht wahr, Anna?“

Ich konnte mir das Bild lebhaft vorstellen, welches
 vor Mister Bouwards Augen schwebte, eine blühende Ma-
 trone von einigen fünfzig Jahren, mit einem halben Duzend
 wilder, unbändiger Kinder.

„War keine Familie, mein Herr; eine noch ganz junge
 Witwe. Sie müssen den Kontrakt mit mir abschließen, Mi-
 ster Bouvard; der schwere Verlust, welcher die Dame be-
 troffen, hat sie so sehr angegriffen, daß es ihr unmöglich
 ist, sich selbst um geschäftliche Angelegenheiten zu beküm-
 mern, sie ist bereit, den Baus im voraus zu bezahlen.“
 (Fortsetzung folgt.)